

Gottesbilder – Vorstellungen vom Unvorstellbaren

Nach einer Idee von Dirk Reschke, Sankt Ingbert
 Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart

Wir alle machen uns Bilder von Gott – auch Ihre Schülerinnen und Schüler. Diese Bilder wählen wir uns aber nicht einfach aus einem Angebot beliebiger Vorstellungen aus, sondern sie sind bedingt durch unsere persönlichen Erfahrungen, die wiederum durch unsere Umwelt beeinflusst werden.

Mit dieser Unterrichtsreihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass es viele Bilder von Gott – und Göttern – gibt und dass auch viele, selbst widersprüchliche Bilder, gültig sein können. Sie denken in spielerischer Weise über das alttestamentliche Bilderverbot nach und erkunden die Metapher als angemessene Weise, über Gott zu reden. Doch wenn alles „gleich gültig“ ist, heißt das oft auch: gleichgültig. Gottesbilder sind nicht beliebig wie eine Postkartensammlung. Daher schließt die Reihe mit dem Bild der Menschwerdung Gottes und mit dem Auftrag Jesu, ihn im leidenden Mitmenschen zu erkennen (Mt 25,34 ff.).



Der aztekische Gott Quetzalcoatl ist eine von vielen kulturhistorischen Vorstellungen vom Göttlichen.

© akq-images/Pictur's From History

Inhalt	Menschliche Vorstellungen von Göttern Metaphern als Umschreibung des Unvorstellbaren Hat Gott einen Namen? Ist Gott einer von uns?
Dauer	3–4 Schulstunden Minimalplan: Menschliche Vorstellungen von Göttern; Metaphern als Umschreibung des Unvorstellbaren; Ist Gott einer von uns?
Ihr Plus	Ein „Gottesbilderspiel“ einen Text mit der Methode Partnerpuzzle erarbeiten Arbeiten mit Bibelstellen

M 1**Wie haben sich Menschen ihre Götter vorgestellt?**

Dieses zwölf Meter große Götterbild wurde um 440–430 v. Chr. vom dem griechischen Bildhauer Phidias geschaffen und galt als eines der Sieben Weltwunder.



© ClassicStock/akg-images/Sipley

Aufgaben

1. Sehen Sie sich das Bild an und beschreiben Sie diesen Gott möglichst genau.
2. Überlegen Sie: Kennen Sie diesen Gott? Wie ist sein Name? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Beschreiben Sie, wie der Gott auf Sie wirkt.

M 2

Götterbilder – Gottesbilder?

Hier sehen Sie, wie man sich in verschiedenen Ländern und Kulturen Götter vorgestellt hat. Wie kommen Menschen zu diesen Vorstellungen?



Aufgaben

1. Sehen Sie sich die vier Götterbilder an und beschreiben Sie diese. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen Ihnen auf?
2. Überlegen Sie, wofür die vier Gottheiten jeweils zuständig sein könnten, und begründen Sie Ihre Vermutung.
3. Überlegen Sie mit Ihrem Sitznachbarn, weshalb die Gläubigen sich diese Gottheiten so vorgestellt haben.

M 5

„Gott ist wie ein(e) ...“

In der Bibel wird Gott sehr oft mit Metaphern und Vergleichen umschrieben – und zwar mit ganz unterschiedlichen.

Ps 18,3	Ps 22,20	Ps 119,105	Ps 139,5
Ps 84,12	Ps 27,1	Ps 23,1	Ps 63,8
Ps 144,1	Ex 15,2–3	Num 10,31	Dtn 32,4
Jes 66,13	Hos 13,7–8	Jer 2,13	Joh 6,25
		Joh 1,1–2	

In der Bibel wird Gott verglichen mit ...	Damit könnte gemeint sein, dass ...

Aufgaben

- Schlagen Sie die Bibelstellen nach und notieren Sie, wie Gott jeweils umschrieben wird.
- Suchen Sie sich drei Bilder aus, die Ihnen besonders gefallen. Schreiben Sie das Wort oder zeichnen Sie das Bild in die linke Spalte. Überlegen Sie dann, was damit jeweils gemeint sein könnte.

M 7

„Ich-bin-da“ – die Berufung des Mose

2 Mose (= Exodus) 3,1–4 und 6–15

- 1 Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb.
- 2 Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.
- 3 Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?
- 4 Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. (...)
- 6 Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.
- 7 Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.
- 8 Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.
- 9 Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.
- 10 Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!
- 11 Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?
- 12 Gott aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.
- 13 Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?
- 14 Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich-bin-da“ hat mich zu euch gesandt.
- 15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.



© Thinkstock/Stock



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Aufgaben

1. Im Text gibt es zwei unterschiedliche Aussagen darüber, wer aus dem brennenden Dornbusch mit Mose redet. Überlegen Sie, ob der Text sich hier selbst widerspricht.
2. Unterstreichen Sie im Text die Bezeichnungen für Gott. Überlegen Sie in Partnerarbeit, was die Gottesbezeichnungen über Gott aussagen.
3. Beschreiben Sie, was Sie sonst noch über Gott erfahren.

M 8

„Und Gott wurde Mensch“ – was ist damit gemeint?

Auf diesem Bild ist etwas dargestellt, das Sie bestimmt kennen. Aber was bedeutet das Dargestellte?



Voransicht

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Bild. Benutzen Sie dabei den Dreischritt:
 - Ich sehe auf dem Bild...
 - Ich empfinde das Bild als ...
 - Ich frage mich, ob ...
2. Was fällt Ihnen zu dem Wort „Baby“ ein? Erstellen Sie dazu eine Mindmap.
3. An Weihnachten wird die „Menschwerdung Gottes“ in Jesus gefeiert: Gott wird als kleines Kind geboren. Überlegen Sie, welches Bild Gott damit von sich gibt.